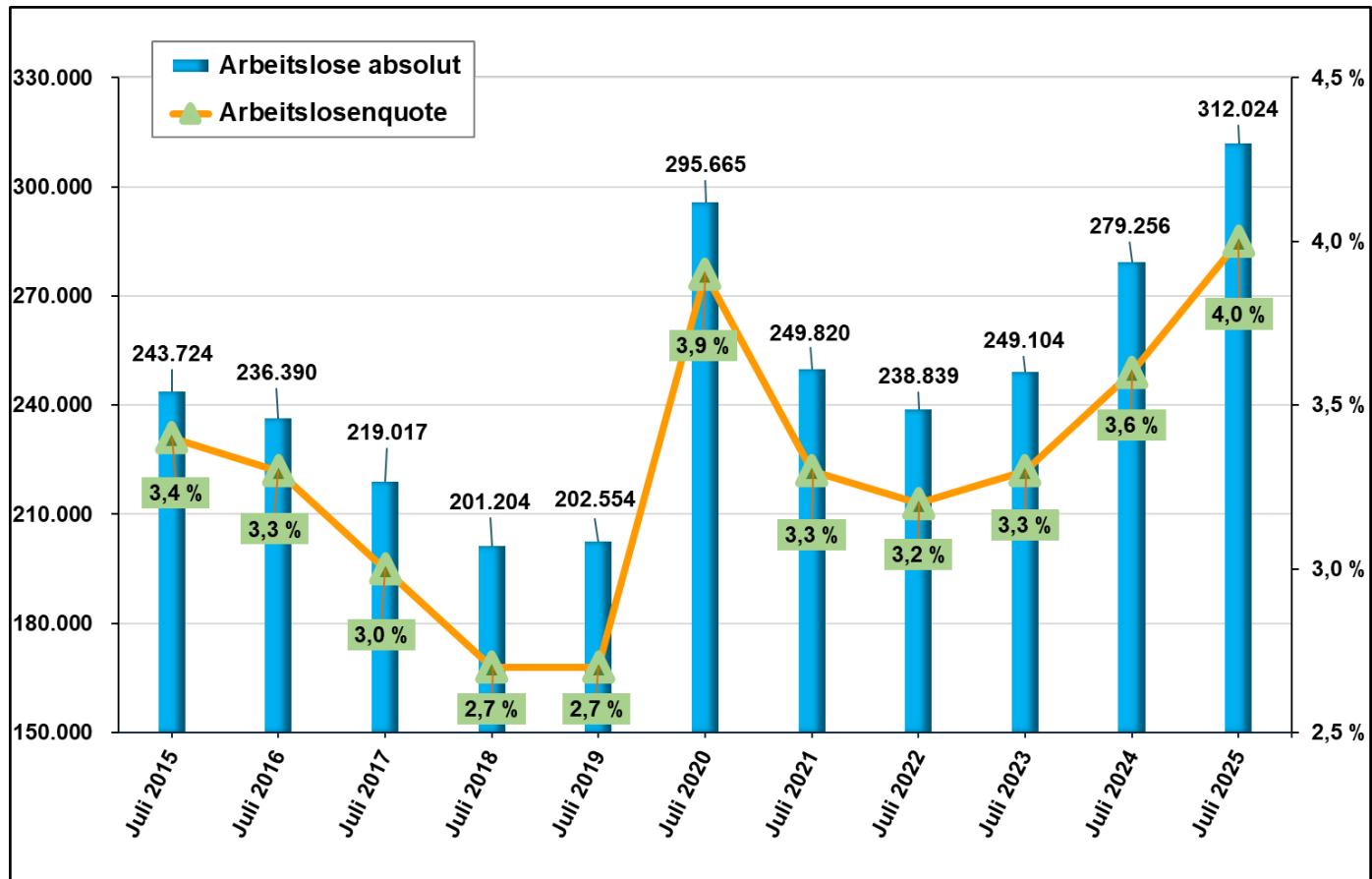


## Bayerns Arbeitsmarkt im Juli 2025

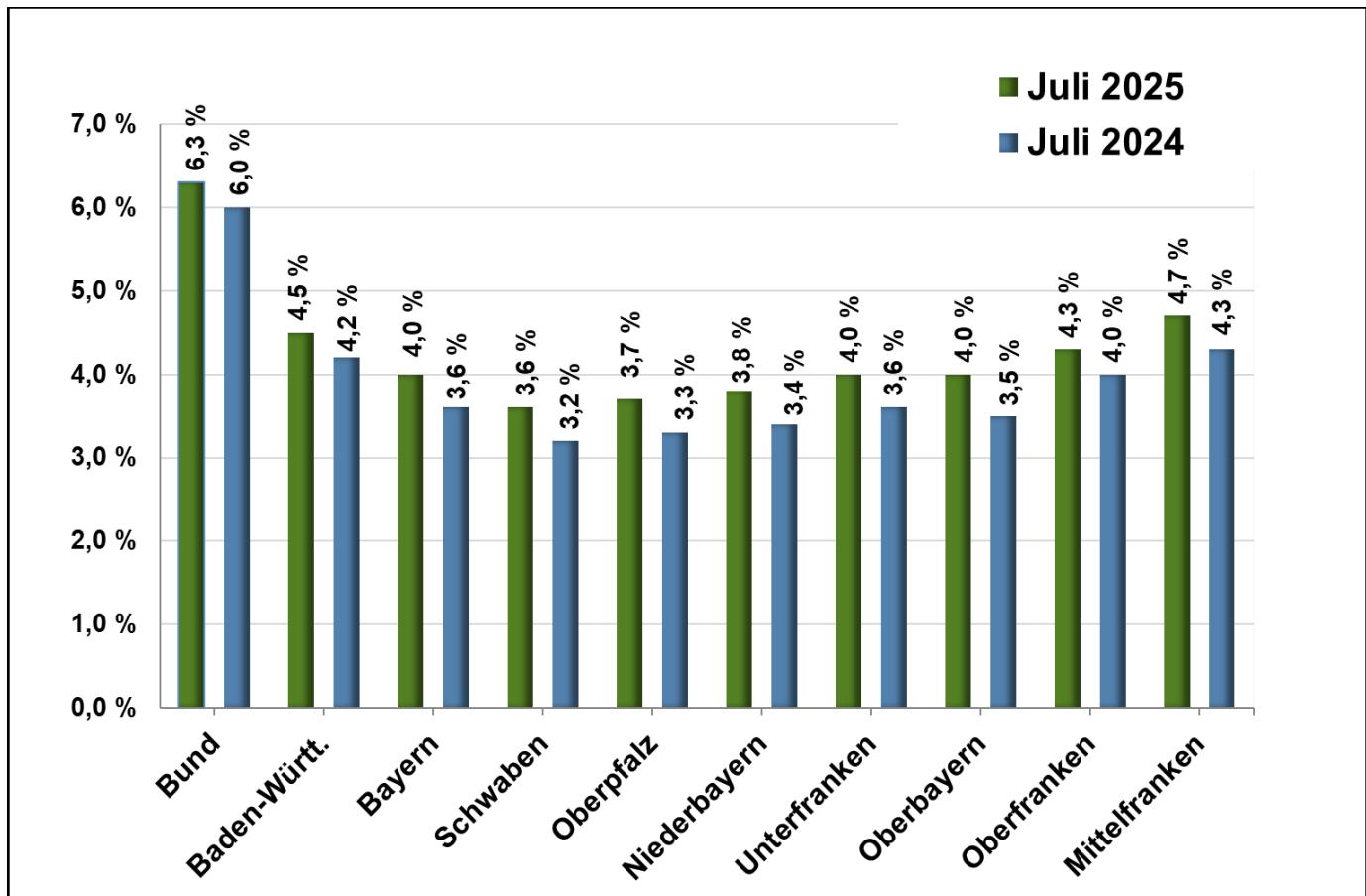
- Die **Arbeitslosenquote** ist im Juli 2025 im Vergleich zum **Vormonat** um 0,1 %-Punkte gestiegen und liegt bei 4,0 %. Insgesamt sind rund 312.000 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind + 6.317 Personen bzw. + 2,1 % **mehr** als im Juni 2025. Damit bleibt die schwache Konjunktur auf dem bayerischen Arbeitsmarkt spürbar, wenn sich auch der Anstieg der Arbeitslosigkeit innerhalb der Saisonüblichkeit bewegt. Bayern weist weiterhin **bundesweit** die **niedrigste Arbeitslosenquote** auf, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (6,3 %) und deutlich unter der Baden-Württembergs (4,5 %).
- Im Vergleich zum **Vorjahr steigt** die Arbeitslosenquote um 0,4 %-Punkte **an**. Die Zahl der Arbeitslosen **erhöht** sich um rund + 32.800 Personen bzw. + 11,7 % **deutlich**. Dieser Anstieg geht zu fast drei Viertel auf deutsche Erwerbspersonen zurück.
- Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in Bayern beträgt nach den aktuellen hochgerechneten Daten im Mai 2025 rund **5,97 Millionen**. Im Vergleich zum **Vormonat** bedeutet dies einen **leichten Anstieg** um + 1.100 Beschäftigte (+/- 0,0 %) und zum **Vorjahr** ein **Plus** von 5.000 Personen (+ 0,1 %).

Abb. 1: Arbeitslose Personen insgesamt und Arbeitslosenquoten in Bayern im Zeitverlauf

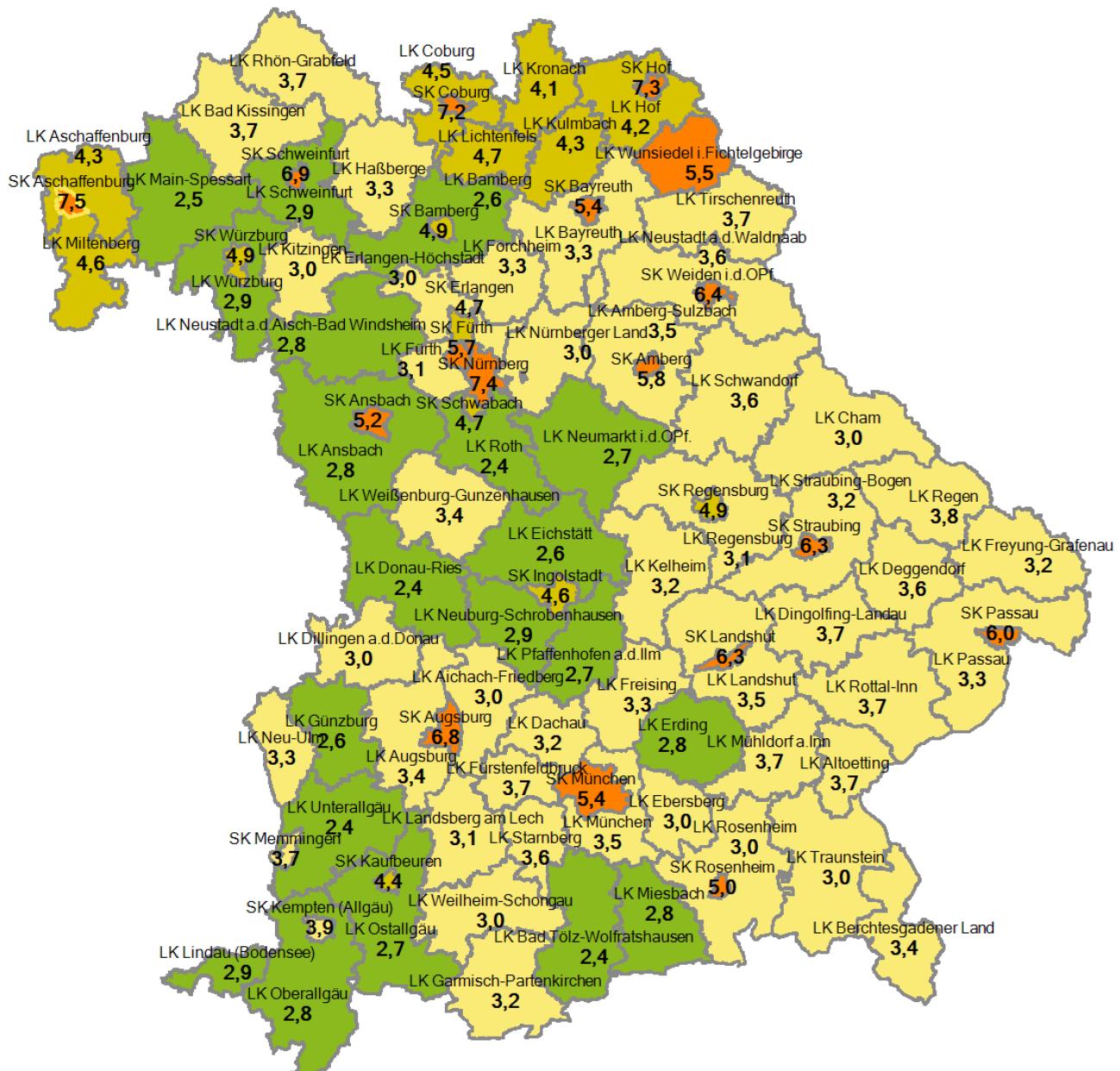


- Im Vergleich der **Regierungsbezirke** hat Schwaben mit 3,6 % die **niedrigste Arbeitslosenquote**. Die höchste Arbeitslosenquote weist im Juli 2025 der Regierungsbezirk Mittelfranken mit 4,7 % auf.
- Die **Spreizung** zwischen den Regierungsbezirken von aktuell 1,1 %-Punkten bewegt sich weiterhin auf **einem niedrigen Niveau**.

**Abb. 2: Arbeitslosenquoten in Bayern und den Regierungsbezirken**

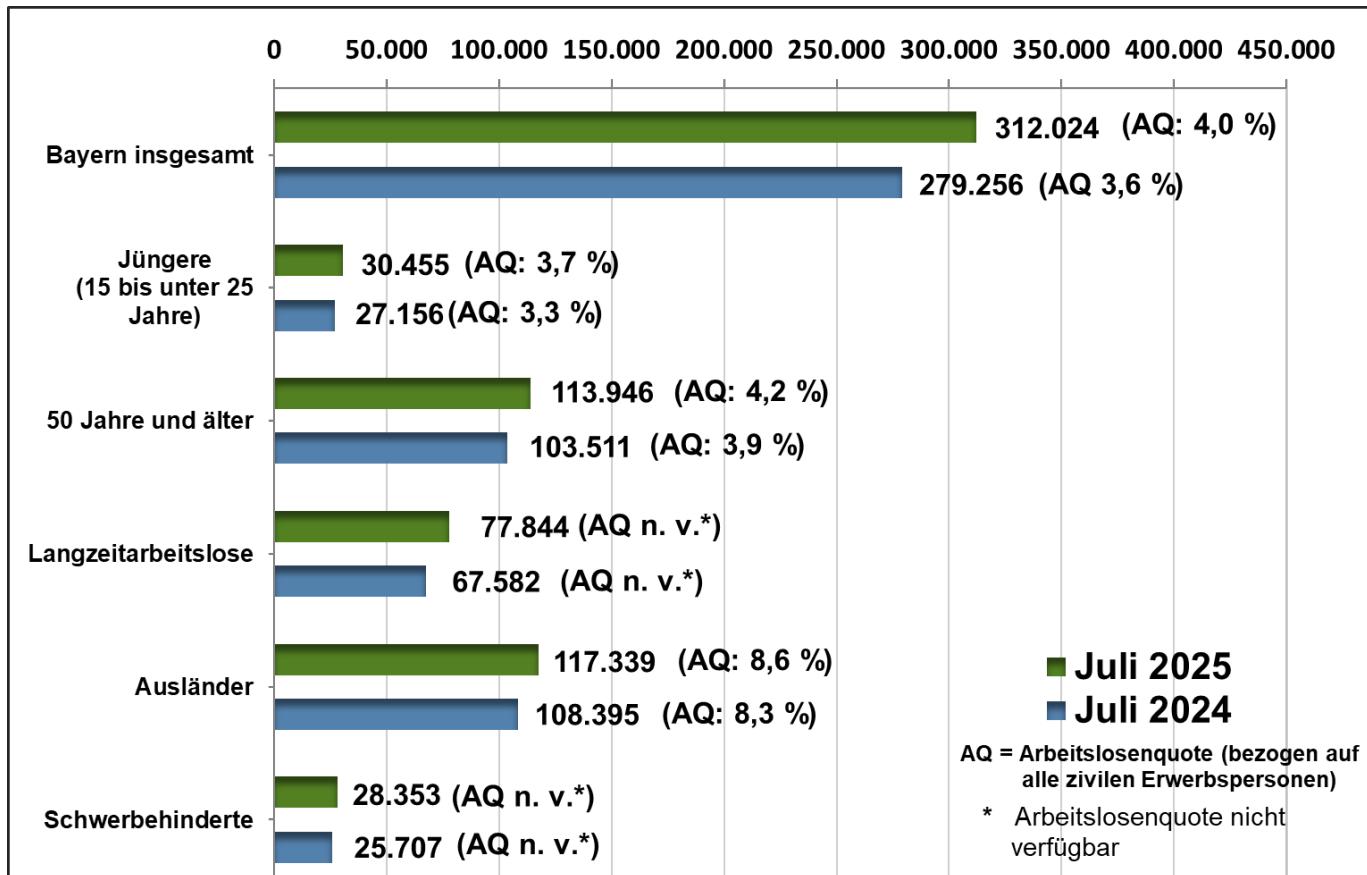


- Im Berichtszeitraum können **20** der insgesamt **96 Landkreise und kreisfreien Städte** (rd. 21 %) eine **Arbeitslosenquote von unter 3,0 %** vorweisen. Die **Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Roth, Unterallgäu sowie Donau-Ries** haben mit einer Arbeitslosenquote von jeweils 2,4 % **bundesweit den geringsten Wert**.

Abb. 3: Arbeitslosenquoten in den Landkreisen/kreisfreien Städten in Bayern im Juli 2025

Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

- Die **Arbeitskräftenachfrage** ist weiter rückläufig. Mit **110.077** gemeldeten **offenen Stellen** sind im Vergleich zum **Vormonat weniger** Stellen im Bestand (- 1.490 bzw. - 1,3 %). Verglichen mit dem **Vorjahr** fällt der **Rückgang** mit rund - 23.200 bzw. - 17,4 % noch viel deutlicher aus.
- Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen** erhöht sich im Vergleich zum **Vorjahr** deutlich um rund + 2.600 bzw. + 10,3 %. Im **Vormonatsvergleich stieg** die Zahl leicht um + 412 schwerbehinderte Personen bzw. + 1,5 %.
- Die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** liegt bei rund 77.800 und **wächst** gegenüber dem **Vorjahr** deutlich um rund + 10.300 bzw. + 15,2 % **an**. Gegenüber dem **Vormonat legt** die Zahl um rund + 1.500 langzeitarbeitslose Personen bzw. + 1,9 % **zu**.
- Bei einer **Jugendarbeitslosenquote** im **Alter von 15 bis unter 25 Jahren** von 3,7 % im Juli 2025 sind deutlich **mehr** junge Menschen arbeitslos als im **Vorjahr** (rund + 3.300 bzw. + 12,1 %). Im Vergleich zum **Vormonat steigt** die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen um + 12,8 % (+ 3.444 Jugendliche).
- Die Arbeitslosigkeit der **Älteren** (50 Jahre und älter) **nimmt** gegenüber dem **Vorjahr deutlich zu** (rund + 10.400 bzw. + 10,1 %). Im **Vormonatsvergleich steigt** deren Arbeitslosigkeit um rund 1.300 bzw. + 1,1 % **an**.
- Die Zahl der arbeitslosen **Ausländer** liegt bei rund 117.300 Personen. Dies ist im **Vorjahresvergleich** ein deutlicher **Zuwachs** um rund + 8.900 (+ 8,3 %), gegenüber dem **Vormonat** blieb die Zahl nahezu **unverändert** (- 32 bzw. +/- 0,0 %).

Abb. 4: Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen im Vergleich zum Vorjahr

Die **Quote** (vorläufig hochgerechnete Werte) der **erwerbsfähigen SGB II-Bezieher** im Verhältnis zur Einwohnerzahl unter 65 Jahren ist in Bayern mit 3,7 % die **mit großem Abstand niedrigste** im Vergleich aller Bundesländer. Im Bund ist dieser Wert mit 7,0 % deutlich höher.